

476. Schubert: Ave Maria

Hintergründe von S. Radic

Ellens Gesang III „Hymne an die Jungfrau“, D 839, Op. 52 Nr.6 ist ein Kunstlied von Franz Schubert aus dem Jahr 1825.

Herkunft. Das oft als Schuberts Ave Maria bezeichnete Stück basiert auf Walter Scotts Gedicht *The Lady of the Lake*. Die deutsche Übersetzung fertigte Adam Storck an. Storcks Fassung berichtet von dem Mädchen Ellen Douglas, der *Lady of the Lake* („Fürstin des Sees“). Sie versteckt sich mit ihrem Vater in einer Höhle, um der Rache des Königs auf Roderick Dhu, einem Clanchef, zu entgehen, der ins Exil geschickt wurde und ihr ein Obdach gegeben hat. In ihrer Verzweiflung richtet sie ein Gebet an die Jungfrau Maria und bittet sie um Hilfe. Sie wird von Roderick nicht gehört, da dieser weiter oben auf dem Berg seinen Clan für einen Krieg vorbereitet. Die Eröffnungsworte und der Refrain „Ave Maria“ führten zu häufiger Verwendung des Lieds auch in Gottesdiensten (etwa zu Hochzeiten und Beerdigungen). Hierbei wird oft der lateinische Text des Ave Maria anstatt des romantischen Originaltexts zu Schuberts Melodie gesungen.

Schubert vertonte 1825 eine Auswahl von sieben Liedern aus Scotts *The Lady of the Lake*. Sie wurden 1826 als sein op. 52 veröffentlicht. Die Lieder sind in der Besetzung nicht einheitlich: Die drei Gesänge Ellens sind Klavierlieder für eine Frauenstimme, die Lieder Normans und des Grafen Douglas waren für den Bariton Johann Michael Vogl vorgesehen. Die beiden restlichen Gesänge sind für je ein Männer- und ein Frauenensemble geschrieben.

1. Ellens Gesang I D 837 „Raste Krieger, Krieg ist aus“/„Soldier rest! the warfare o'er“
2. Ellens Gesang II D 838 „Jäger, ruhe von der Jagd“/„Huntsman, rest! thy chase is done“
3. Bootgesang D 835 „Triumph, er naht“/„Hail to the chief“, Männerquartett (TTBB)
4. Coronach (Totengesang der Frauen und Mädchen) D 836 „Er ist uns geschieden“/„He is gone to the mountain“, Chorlied (SSA)
5. Normans Gesang D 846 „Die Nacht bricht bald herein“
6. Ellens Gesang III (Hymne an die Jungfrau) D 839 „Ave Maria! Jungfrau mild!“/„Ave Maria! maiden mild!“, Lied für Frauenstimme
7. Lied des gefangenen Jägers D 843 „Mein Roß so müd“/„My hawk is tired“

Schubert vertonte die Lieder auf die deutschen Übertragungen der Texte. Mit Ausnahme von Nr. 5 waren die Lieder jedoch offenbar auch dafür vorgesehen, mit den ursprünglichen englischen Texten



herausgegeben zu werden. Die recht freie Übertragung von Adam Storck musste dazu jeweils der Musik entsprechend übersetzt und eingerichtet werden, was mit nicht unerheblichen Schwierigkeiten verbunden war.

Schuberts Frömmigkeit. Schubert schreibt am 25. (28.?) Juli 1825 aus Steyr an Vater und Stiefmutter: „Auch wundert man sich sehr über meine Frömmigkeit, die ich in einer Hymne an die heilige Jungfrau ausgedrückt habe und, wie es scheint, alle Gemüter ergreift und zur Andacht stimmt. Ich glaube, das kommt daher, weil ich mich zur Andacht nie forcire [...]“ Diese Briefstelle kommentiert Peter Härtling in seinem Schubert-Roman wie folgt: „Womit er unauffällig aber genau dem Vater eine Antwort gibt auf ungezählte, meistens in Geschrei endende Auseinandersetzungen über den wahren Glauben und die rechte Frömmigkeit.“

Verwendung in modernen Medien. Ellens dritter Gesang wird in den Computerspielen *Rainbow Six: Raven Shield* und *Hitman – Blood Money* verwendet. Auch ist er das Titellied des Films *Hitman – Jeder stirbt alleine*. Im Film *Der freie Wille* gibt es eine längere Szene in einer Kirche, in der Ellens dritter Gesang von Bernadette Büllmann gesungen wird. In dem Filmklassiker *Fantasia* ist Schuberts Werk auch vorzufinden, und auch auf dem Soundtrack zu hören, ebenso in der Zeichentrickserie *South Park* in Episode 2 der 2. Staffel.

Schubert's Original



Slowrock (T=60)

The image displays two musical arrangements for Schubert's 'Ave Maria'. The first arrangement, titled 'SLOW-ROCK (T=60)', features a 12-measure drum pattern with two measures marked '1' and '2'. The drum parts include HH (Hi-Hat), SD (Snare Drum), and BD (Bass Drum). The piano part is in 6/8 time, and the guitar and strings parts provide harmonic support. The second arrangement, titled 'PIANO-SLOW-ROCK', shows a piano accompaniment with an advanced strings part (Adv. Strings) in 6/8 time.

Programmieranweisung

Style-Überlegungen. Die erste Überlegung: Es ist zunächst ein Standard-SLOW-ROCK-Style zu erstellen, der sehr sparsam sein muß, damit die wunderschöne Ave-Maria-Melodieführung über langanhaltende Noten nicht von den Drums "erschlagen" wird. Die zweite Überlegung: Eine reine Piano-Begleitform zu erstellen, die dem Liedersprung einer "Kerzenlicht"-Atmosphäre des frühen 19. Jahrhunderts entspricht. Die Fähigkeit fast aller neueren, programmierbaren Keyboards die Styles in sich in mehrere Varianten gliedern zu können (z.B. Main1 und Main2 beim Pegasus, oder Verse / Chorus1 / Chorus2 bei Farfisa G-Serie) zog bei mir die Überlegung nach sich nicht "zwei Slow-Rock-Varianten" mit mehr Getrommel zu programmieren, sondern einen passenden "normalen" Slow-Rock-Standard-Style und einen "speziellen" Slow-Rock-PIANO-Style zu kreieren, die allerdings innerhalb der gleichen Programmierung über den standardisierten Aufruf Normal-Variation erreichbar werden. Da die meisten programmierbaren Style-Einheiten automatisch den "Main1"-Part wiedergeben, werden wir hier unseren Standard-Slow-Rock unterbringen. Er wird im einzelnen aus fünf Parts bestehen (Piano/Gitarre/String-Teppich/Baß und Drums), wobei vielleicht der Gitarren- oder Strings-Part in Advanced-Abruf gelegt werden sollen, um somit doch eine Art Variation anzubieten. Ein PIANO-SLOW-ROCK für "Ave Maria". Jetzt brauchen wir eigentlich nur unseren Standard-Slow-Rock so zu bearbeiten, daß daraus ein PIANO-Style wird. Klare Sache: Wir nehmen die vorhandene Piano-Begleitphrase und ergänzen Sie mit einem Piano-Oktav-Baß, wozu ich erst durch einige Experimente kam. Ob Sie also in Ihrem eigenen programmierbaren Instrument auf eine Baß-Oktavierung zurückgreifen müssen oder nicht, wird davon abhängen, wie die Lautsprecher den Baß wiedergeben. Der oktavierte Piano-Baß klingt sehr majestätisch und wuchtig. Die Zunahme des String-Teppichs halte ich für eine gute Empfehlung, allerdings unbedingt nur als Advanced-Ausführung, die man wahlweise auch abschalten kann. Und Schlagzeug? Nein, nicht einen einzigen Trommel-Kratzer!